

FLUSSFAHRT MOLDAU

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2025

"Flussfahrt MOLDAU"

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Passagier-Flussschiff (4-Sterne-Plus-Segment)
Bauwerft:	Scheepswerf Jac. den Breejen B.V. Hardinxveld-Giessendam, Niederlande
Baujahr:	12. April 2013
Kabinenanzahl je Schiff:	83 Passagierkabinen
Passagiere je Schiff:	166
Länge/Breite/Tiefgang:	135 m / 11,45 m / 1,60 m
Geschwindigkeit:	22 km/h
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft MS „Moldau“ mbH Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Geschäftsführer: Helge Janßen
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-0 Fax: 040 / 34 84 2-2 98 info@seehandlung.de
Treuhandgesellschaft:	HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-2 33 Fax: 040 / 34 84 2-2 99 info@treuhandlung.de
Beirat:	Alexander Baumgartner c/o GAH - Geldanlagehaus GmbH & Co. KG Im Schloßpark Gern 1, 84307 Eggenfelden Tel.: 0 87 21 / 96 98 17 ab@geldanlagehaus.de Peter Bretzger Carl-Zeiss-Str. 40, 89518 Heidenheim Tel.: 07324 / 30 36 info@bretzger-rechtsanwaelte.de Hannes Thiede c/o F. Laeisz GmbH Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 36 80 80 thiede@laeisz.de

Gesellschafterversammlung 2025

“Flussfahrt MOLDAU“

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Bericht des Beirates

Jahresabschluss und Lagebericht der MS „Moldau“
GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2024

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024
2. Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters für seine Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2024
3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024
4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024
5. Wahl der die CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025
6. Zustimmung zur Auszahlung in Höhe von 9% bezogen auf das nominelle Kommanditkapital am 11. Dezember 2025, sofern dies die Liquiditätslage zulässt und etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem nicht entgegenstehen.

Bericht der Geschäfts- führung für das Geschäftsjahr 2024

MS "MOLDAU" GmbH & Co. KG

Hamburg, im Juni 2025

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	5
1. Überblick über das Geschäftsjahr 2024	6
2. Einsatz und Betrieb des Schiffes.....	6
3. Marktsituation	7
4. Geschäftsentwicklung	10
4.1 Liquiditätsentwicklung	10
4.2 Darlehensentwicklung	11
4.3 Das handelsrechtliche Ergebnis	11
4.4 Auszahlungen.....	12
5. Steuerliche Verhältnisse	13
6. Kapitalbindung einer Musterbeteiligung	13
7. Ausblick	15

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1: Übersicht der bestehenden Versicherungen zum 31. Dezember 2024</i>	8
<i>Tabelle 2: Gegenüberstellung der Liquiditätsentwicklung (Ist vs. Prospekt)</i>	10
<i>Tabelle 3: Gegenüberstellung des Darlehensstands zum 31. Dezember 2024</i>	11
<i>Tabelle 4: Entwicklung des handelsrechtlichen Ergebnisses 2023–2024</i>	11
<i>Tabelle 5: Übersicht über die Auszahlungen 2013–2024</i>	12
<i>Tabelle 6: Gegenüberstellung des steuerlichen Ergebnisses 2024 (Ist vs. Prospekt)</i>	13
<i>Tabelle 7: Kapitalbindung einer Musterbeteiligung zum 31. Dezember 2024</i>	13

1. Überblick über das Geschäftsjahr 2024

Im Geschäftsjahr 2024 war die MS „Moldau“ unter dem Namen „Avalon Expression“ planmäßig im Einsatz. Nach der Winterliegezeit nahm das Schiff am 2. April den Betrieb im Fahrgebiet Rhein auf. Die Beschäftigung erfolgte auf Basis eines Bareboatchartervertrags mit der Avalon Europe AG bei einer Jahrescharterrate von TEUR 1.670.

Im Berichtsjahr wurden vereinbarungsgemäß Schiffsarbeiten aus Vorjahren abgerechnet, deren Belastung durch Weiterbelastungen an den ehemaligen Beförderungsnehmer teilweise kompensiert werden konnte.

Die Liquidität entwickelte sich erfreulich: Das Ergebnis nach Auszahlungen lag mit TEUR 610 deutlich über dem prospektierten Wert (TEUR -226); zum Jahresende betrug die kumulierte Liquidität TEUR 520. Die planmäßige Tilgung des Schiffshypothekendarlehens (TEUR 714) wurde vollständig geleistet. Die Valuta zum 31. Dezember 2024 beträgt TEUR 3.691.

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgten keine Auszahlungen an die Anleger. Das steuerpflichtige Ergebnis beträgt voraussichtlich 5,75 % bezogen auf das Kommanditkapital.

Insgesamt war das Geschäftsjahr 2024 durch einen stabilen Schiffsbetrieb, positive Liquiditätskennzahlen und eine gesicherte Vertragsstruktur geprägt. Mit der im Frühjahr 2025 mit der Avalon Europe AG vereinbarten Verlängerung des Chartervertrags bis Ende 2031 ist die Einnahmesicherheit der Gesellschaft langfristig gesichert.

2. Einsatz und Betrieb des Schiffes

Im Januar 2024 wurde die MS „Moldau“ im Rahmen eines Bareboatchartervertrags an die Avalon Europe AG übergeben. Die Avalon Europe AG ist Teil der River Advice AG. Die vertragliche Laufzeit des Bareboatchartervertrags erstreckt sich vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2026. Für das Geschäftsjahr 2024 beträgt die Charterrate insgesamt TEUR 1.670, die einen Versicherungsanteil in Höhe von TEUR 170 zur Deckung der Prämienzahlungen beinhaltet. In den Folgejahren steigt die jährliche Charterrate auf TEUR 1.720 (2025) bzw. TEUR 1.770 (2026). Die Gesellschaft verfügt somit bis Ende 2026 über eine gesicherte Beschäftigung des Schiffes sowie über verlässliche Einnahmen.

Im Januar 2024 wurden gegenüber der Gesellschaft Schiffsarbeiten in Höhe von insgesamt TEUR 675 abgerechnet und beglichen, die aus dem vorangegangenen Beförderungskonzept resultierten. Diese Position umfasste verschiedene, über mehrere Jahre entstandene Kosten, die im Zusammenhang mit dem technischen Betrieb und der Nutzung des Schiffes in der Zeit vor dem aktuellen Charterverhältnis stehen. Die Arbeiten wurden durch den ehemaligen Manager des Beförderungsvertrags in Rechnung gestellt und beinhalten im Wesentlichen Instandhaltungs- und Renovierungsmaßnahmen, die überwiegend in den Jahren 2021 und 2022 durchgeführt worden waren. Der auf das Jahr 2021 entfallende Anteil belief sich auf ca. TEUR 166, während für das Jahr 2022 ein Betrag in Höhe von ca. TEUR 385 angesetzt wurde. Zusätzlich enthalten waren Liegekosten in Höhe von TEUR 124, die in Folge der pandemiebedingten Betriebseinschränkungen anfielen. Ein Teilbetrag in Höhe von ca. TEUR 100 konnte dem ehemaligen Beförderungsnehmer zugeordnet und diesem gegenüber entsprechend weiterbelastet werden. Damit ergibt sich für

die Gesellschaft eine effektive wirtschaftliche Belastung in Höhe von rund TEUR 575 für die genannten Maßnahmen aus den Jahren 2021 und 2022.

Im Oktober 2024 wurden zudem Schiffsarbeiten und Betriebskosten aus dem Jahr 2023 in Höhe von TEUR 473 abgerechnet und beglichen. Diese umfassten im Wesentlichen Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen, Renovierungs- und Klassifizierungsarbeiten sowie Bunker- und Hafenkosten. Durch eine Weiterbelastung der Bunker- und Hafenkosten in Höhe von ca. TEUR 211 reduzierte sich die effektive Belastung der Gesellschaft auf TEUR 262.

Die MS „Moldau“ befand sich zu Jahresbeginn bis Ende März 2024 im Winterhafen in Dodewaard. Die Saison begann planmäßig am 2. April 2024 mit dem ersten Reisetag ab Amsterdam. Im Berichtsjahr 2024 war das Schiff unter dem Namen „Avalon Expression“ hauptsächlich im Fahrgebiet Rhein eingesetzt. Die Routen führten von den Niederlanden über Deutschland bis in die Schweiz. Angelaufene Städte waren u. a. Amsterdam, Köln, Mainz und Basel. Die Hauptsaison endete am 6. November 2024, gefolgt von einer Liegezeit im Winterhafen Dodewaard. In der ersten Dezemberhälfte wurde das Schiff noch einmal im Rahmen der Weihnachtstmarkt-touren des Veranstalters eingesetzt, bevor es am 17. Dezember wieder nach Dodewaard überführt wurde, um geplante Wartungs- und Reparaturmaßnahmen vorzunehmen.

Ein beispielhafter Streckenverlauf der Reiseroute ist der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.



Abbildung 1: Beispielhafter Streckenverlauf der Reiseroute MS "Moldau"¹

¹ Quelle: Avalon View Cruise Itinerary to Europe (verfügbar unter: <https://www.cruisecritic.co.uk/find-a-cruise/itinerary/9-night-avalon-view-to-europe-on-november-25-2025>)

Die MS „Moldau“ verfügte im Berichtsjahr über umfassende Versicherungen zur Absicherung zentraler Sach- und Haftpflichtrisiken. Nachfolgend eine Übersicht der bestehenden Versicherungen zum 31. Dezember 2024:

Art der Versicherung	Versicherungssummen	
Kasko inkl. Maschinenbruch	12.831.852	EUR
Interesseversicherung	4.491.148	EUR
P & I	1.000.000.000	USD
Krieg	17.323.000	EUR

Tabelle 1: Übersicht der bestehenden Versicherungen zum 31. Dezember 2024

Die Kasko- und Maschinenbruchversicherung belief sich auf EUR 12,83 Mio. und deckt insbesondere Schäden an der Schiffssubstanz sowie an den technischen Anlagen ab. Ergänzend bestand eine Interesseversicherung in Höhe von EUR 4,49 Mio., die im Falle eines Totalverlusts zusätzlich zur Kaskoversicherung zur Auszahlung käme.

Die haftungsrechtliche Absicherung erfolgte über eine P&I-Versicherung (Protection and Indemnity) mit einer Deckungssumme von USD 1 Mrd. Darüber hinaus bestand eine separate Versicherung gegen Kriegsrisiken mit einer Deckungssumme in Höhe von EUR 17,32 Mio.

Die MS „Moldau“ ist im Schiffsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen und fährt unter deutscher Flagge.

3. Marktsituation

Die europäische Flusskreuzfahrt verzeichnete im Jahr 2024 gemessen an den Passagierzahlen einen erneuten Anstieg. Allerdings standen den gestiegenen Passagierzahlen teilweise stark gestiegene Betriebskosten gegenüber, die die Ergebnisse der Veranstalter entsprechend verschlechterten. Dies betraf insbesondere den deutschen Quellmarkt, der traditionell geringere Gewinnmargen im Vergleich zu den Quellmärkten in Übersee aufweist.

Grundlage der nachfolgenden Marktanalyse sind die Veröffentlichungen der IG River Cruise (Stand März 2025) sowie das River Cruise Fleet Handbook von Arnulf Harder.

Zum Jahresende 2024 umfasste die europäische Flusskreuzfahrtflotte insgesamt 359 Schiffe mit einer Gesamtkapazität von rund 53.243 Betten. Das durchschnittliche Flottenalter lag bei 14,5 Jahren. Im Berichtsjahr wurden sieben Neubauten mit insgesamt 1.070 Betten in Dienst gestellt. Für das Jahr 2025 sind weitere 18 Neubauten mit einer zusätzlichen Kapazität von 2.906 Betten vorgesehen.

Die wichtigsten Quellmärkte für die europäische Flusskreuzfahrt waren im Jahr 2024 die D-A-CH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz), das Vereinigte Königreich und Irland sowie Nordamerika (USA/Kanada). Besonders ausgeprägte Zuwächse bei Passagierzahlen und Umsätzen wurden aus den Märkten USA/Kanada sowie der D-A-CH-Region gemeldet. Für das Jahr 2025 wird zusätzlich mit einem Anstieg der Nachfrage aus Australien und Neuseeland gerechnet.

Die Zahl der Passagiere stieg im Jahr 2024 auf rund 1,39 Millionen, was einem Zuwachs von 14 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im Vergleich zum letzten Vorkrisenjahr 2019 lag die Passagierzahl noch etwa 22 % darunter. Der Gesamtumsatz der Branche belief sich auf etwa € 3,54 Milliarden. Der durchschnittliche Erlös pro Passagier und Nacht lag bei € 358. Dabei variierten die Preise je nach Quellmarkt erheblich: In den Überseemärkten, insbesondere in Nordamerika, betragen die durchschnittlichen Erlöse mehr als € 500 pro Nacht, während sie in der D-A-CH-Region unter € 200 lagen. Die durchschnittliche Reisedauer betrug weiterhin etwa sieben Nächte.

Die bevorzugten Fahrtgebiete waren wie in den Vorjahren der Rhein und die Donau, gefolgt von den französischen Flüssen sowie dem Douro in Portugal.

Für die Jahre 2025 und 2026 wird auf Basis aktueller Prognosen ein weiteres moderates Wachstum sowohl bei den Passagierzahlen als auch bei den Umsätzen erwartet.

4. Geschäftsentwicklung

Kapitel 4 gibt einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024. Es behandelt die Liquiditätslage, die Entwicklung der Darlehensstruktur sowie das handelsrechtliche Ergebnis. Darüber hinaus erfolgt ein Überblick über die im Berichtsjahr geleisteten Auszahlungen an die Anleger.

4.1 Liquiditätsentwicklung

Die nachfolgende Gegenüberstellung zeigt die Entwicklung der Liquidität der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zur prospektierten Planung. Die Werte basieren auf der internen Liquiditätsrechnung und umfassen sämtliche relevanten Zahlungsströme des Berichtsjahres (Angaben in TEUR)²

Position	Prospekt	Ist	Abweichung	
Einnahmen aus lfd. Beschäftigung	5.183	1.670	-3.513	-67,8%
Schiffsbetriebs-/Reisekosten, Hotel-/Catering, Versicherungen	-3.208	-399	2.809	-87,6%
Schiffsmanagement	-116	0	116	-100,0%
Summe Schiffskosten	-3.324	-399	2.925	-88,0%
Reedereiüberschuss	1.859	1.271	-588	-31,6%
Zinsen für Fremdfinanzierung	-241	-161	80	-33,1%
Sonstige Erträge	0	363	363	-
Sonstige Erträge	0	7	7	-
Gewerbesteuer	-130	0	130	-100,0%
Gesellschaftskosten	-185	-154	31	-16,9%
Cash-flow vor Tilgung	1.303	1.326	23	1,8%
Tilgung	-714	-714	0	0,0%
Cash-flow nach Tilgung	589	612	23	3,9%
Auszahlungen	-815	-2	813	-99,8%
davon Investoren	813	0	-813	-100,0%
davon Gründungsgesellschafter	2	2	0	0,0%
Liquiditätsergebnis nach Auszahlungen	-226	610	836	-369,96%
Liquiditätsergebnis zum 31.12.2023	413	-90	-503	-121,8%
Liquiditätsergebnis zum 31.12.2024	187	520	333	178,1%

Tabelle 2: Gegenüberstellung der Liquiditätsentwicklung (Ist vs. Prospekt)

Der **Reedereiüberschuss** für das Geschäftsjahr 2024 belief sich auf TEUR 1.271 und lag damit um rund 32 % unter dem prospektierten Wert von TEUR 1.859. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf die deutlich geringeren Einnahmen aus der laufenden Beschäftigung zurückzuführen. Diese resultieren aus der geänderten Vertragsstruktur: Der aktuell gültige Bareboatchartervertrag sieht im Vergleich zum vormals prospektierten Beförderungsvertrag erheblich niedrigere Charraten vor.

Demgegenüber fielen die betrieblichen **Aufwendungen** deutlich geringer aus als prognostiziert. Insgesamt lagen die genannten Aufwendungen um TEUR 2.809 unter dem prospektierten Wert. Auch die im Prospekt angesetzten **Schiffsmanagementkosten** in Höhe von TEUR 116 fielen im Berichtsjahr nicht an.

Positiv auf das Liquiditätsergebnis wirkten sich zudem **sonstige Erträge** in Höhe von TEUR 363 aus. Diese stammen im Wesentlichen aus der Weiterbelastung von Kosten aus

² Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Vorjahren an den ehemaligen Beförderungsnehmer (Tourama) sowie aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen.

Die **Tilgungsleistung** in Höhe von TEUR 714 wurde vollständig erbracht. Darin enthalten ist eine ursprünglich für Dezember 2024 vorgesehene Tilgungsrate über TEUR 60, die von der finanzierenden Bank entsprechend der Abwicklungsmodalitäten der Bank erst Anfang Januar 2025 belastet wurde. Aus Gründen der wirtschaftlichen Zuordnung und zur Wahrung der Transparenz in der Liquiditätsrechnung wurde diese Zahlung dennoch dem Geschäftsjahr 2024 zugeordnet. Die Abweichung in der Valuta zum Bilanzstichtag resultiert somit ausschließlich aus dieser zeitlichen Verschiebung des Zahlungsausgangs.

Im Berichtsjahr 2024 erfolgten keine **Auszahlungen** an die Anleger.

Das **Liquiditätsergebnis nach Auszahlungen** belief sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 610 und lag damit deutlich über dem prospektierten Wert von TEUR -226. Die kumulierte Liquidität zum Jahresende betrug TEUR 520 und übertraf die prospektierte Planung (TEUR 187) um TEUR 333. Dies entspricht einer positiven Abweichung von rund 178 %.

4.2 Darlehensentwicklung

Nachfolgend wird der prospektierte Darlehensstand zum 31. Dezember 2024 dem tatsächlich valuierten Stand gegenübergestellt (Angaben in TEUR)²:

Position	Prospekt	Ist	Abweichung
Darlehensvaluta zum 31.12.2024	3.631	3.691	60

Tabelle 3: Gegenüberstellung des Darlehensstands zum 31. Dezember 2024

Die zum Jahresende ausgewiesene Abweichung in Höhe von TEUR 60 ergibt sich daraus, dass die für Dezember 2024 vorgesehene planmäßige Tilgungsrate von der finanzierenden Bank nicht mehr im Berichtsjahr, sondern erst im Januar 2025 belastet wurde. Aus Gründen der bilanziellen Periodenabgrenzung wurde die Tilgung zwar wirtschaftlich dem Geschäftsjahr 2024 zugeordnet, die tatsächliche Auszahlung erfolgte jedoch erst im Folgejahr, was für wenige Tage, in denen aber der Bilanzstichtag lag, zu einer Abweichung in der Valuta führt.

Das Darlehen ist bis Januar 2030 laufzeitgebunden und wird entsprechend eines festen Tilgungsplans fortlaufend getilgt. Der Zinssatz beträgt über die gesamte Laufzeit konstant 4,01 % p. a.

4.3 Das handelsrechtliche Ergebnis

Nachfolgend wird das handelsrechtliche Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 dem prospektierten Wert gegenübergestellt (Angaben in TEUR)²:

Position	Prospekt	Ist	Abweichung
Cash-flow vor Tilgung	1.303	1.326	23
Abschreibungen	-850	-850	0
Handelsrechtliches Jahresergebnis	453	477	23

Tabelle 4: Entwicklung des handelsrechtlichen Ergebnisses 2023–2024

Das **handelsrechtliche Ergebnis** der Gesellschaft lag mit TEUR 477 um TEUR 24 über dem prospektierten Wert von TEUR 453.

Die planmäßigen **Abschreibungen** in Höhe von TEUR 850 entsprachen den prospektierten Annahmen.

4.4 Auszahlungen

Nachfolgend wird die Entwicklung der Auszahlungen an die Anleger seit Auflegung des Fonds im Jahr 2013 dargestellt. Die Gegenüberstellung zeigt die prospektierten Auszahlungen im Vergleich zu den tatsächlich geleisteten Auszahlungen.

Jahr	Prospekt	Ist	Abweichung
2013	4,00%	0,00%	-4,00%
2014	8,00%	12,00%	4,00%
2015	8,00%	4,00%	-4,00%
2016	8,00%	12,00%	4,00%
2017	9,00%	9,00%	0,00%
2018	9,00%	9,00%	0,00%
2019	9,00%	9,00%	0,00%
2020	10,00%	0,00%	-10,00%
2021	10,00%	0,00%	-10,00%
2022	10,00%	0,00%	-10,00%
2023	12,00%	5,00%	-7,00%
2024	12,00%	0,00%	-12,00%
Summe	109,00%	60,00%	-49,00%

Tabelle 5: Übersicht über die Auszahlungen 2013–2024

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen.

Die kumulierte Auszahlung seit Fondsbeginn beläuft sich damit auf 60 % bezogen auf das Kommanditkapital und liegt somit um 49 % unter dem prospektierten Gesamtwert von 109 %. Die Differenz ist überwiegend auf die pandemiebedingte Betriebspause in den Jahren 2020 bis 2022 sowie zudem auf Kostenüberschreitungen und Einnahme in Hoch- und Niedrigwassersituationen während der Laufzeit der Beförderungsverträge zurückzuführen.

5. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Hamburg-Mitte unter der Steuernummer 48/682/01709 geführt. Die steuerliche Veranlagung erfolgte bis einschließlich des Veranlagungszeitraums 2023.

Für das Geschäftsjahr 2024 erfolgt die Gewinnermittlung gemäß § 5 EStG auf Basis der Steuerbilanz der Gesellschaft.

Nachfolgend ist die Gegenüberstellung des prospektierten steuerlichen Ergebnisses mit dem tatsächlichen Ergebnis für das Berichtsjahr dargestellt (Angaben in TEUR)²:

Position	Prospekt	Ist	Abweichung
Jahresergebnis (Handelsbilanz)	453	477	23
+/- Steuerbilanzkorrekturen	-207	-80	127
+/- Korrektur Gewerbesteuer	130	0	-130
Steuerliches Ergebnis	376	397	20
in % des nom. Kapitals	5,46%	5,75%	0,29%

Tabelle 6: Gegenüberstellung des steuerlichen Ergebnisses 2024 (Ist vs. Prospekt)

Das **steuerpflichtige Ergebnis** für das Geschäftsjahr 2024 beträgt voraussichtlich **5,75 %** bezogen auf das Kommanditkapital. Gegenüber dem prospektierten Wert (5,46 %) ergibt sich eine geringfügige positive Abweichung. Diese resultiert im Wesentlichen aus geringeren Korrekturen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie dem Ausbleiben der prospektierten Gewerbesteuerbelastung, bedingt durch bestehende Verlustvorträge.

Individuelle Sonderbetriebseinnahmen oder -ausgaben der Anleger sind in dem dargestellten Ergebnis nicht enthalten und werden im Rahmen der persönlichen steuerlichen Veranlagung berücksichtigt.

6. Kapitalbindung einer Musterbeteiligung

Die nachfolgende Übersicht stellt die Kapitalbindung beispielhaft für eine Beteiligung in Höhe von EUR 100.000 dar. Differenziert wird nach dem jeweiligen Beitrittsjahr sowie der zugehörigen Tranche. Die Darstellung berücksichtigt die geleistete Pflichteinlage, kumulierte Auszahlungen, steuerliche Entlastungen (z. B. durch Verlustzuweisungen oder Gewerbesteueranrechnungen) sowie Steuerzahlungen auf laufende Gewinne.

Beitritt 2013 Tranche I	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuererminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	18,87%	19.434
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-27,30%	-28.124
Auszahlungen	60,19%	62.000
Kapitalbindung per 31.12.2024	-48,24%	-49.690

<u>Beitritt 2013 Tranche II</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	18,87%	19.434
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-26,12%	-26.904
Auszahlungen	58,25%	60.000
Kapitalbindung per 31.12.2024	-49,00%	-50.470
<u>Beitritt 2013 Tranche III</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	18,87%	19.434
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-24,93%	-25.679
Auszahlungen	56,31%	58.000
Kapitalbindung per 31.12.2024	-49,75%	-51.245
<u>Beitritt 2013 Tranche IV</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	18,87%	19.434
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-23,75%	-24.459
Auszahlungen	54,37%	56.000
Kapitalbindung per 31.12.2024	-50,51%	-52.025
<u>Beitritt 2014 Tranche I</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	18,87%	19.434
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-24,55%	-25.290
Auszahlungen	56,31%	58.000
Kapitalbindung per 31.12.2024	-49,37%	-50.856
<u>Beitritt 2014 Tranche II</u>	in %	EUR
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	18,87%	19.434
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-23,37%	-24.070
Auszahlungen	54,37%	56.000
Kapitalbindung per 31.12.2024	-50,13%	-51.636

Tabella 7: Kapitalbindung einer Musterbeteiligung zum 31. Dezember 2024

7. Ausblick

Im Frühjahr 2025 konnte die Geschäftsführung mit der Avalon Europe AG eine Verlängerung des bestehenden Bareboatchartervertrags um fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2031 aushandeln. Die Vorbehalte beider Vertragsparteien wurden aufgehoben und die vertragliche Dokumentation soll zeitnah erfolgen. Für das Jahr 2027 wurde eine jährliche Charterrate in Höhe von TEUR 1.675 zuzüglich eines Versicherungsbeitrags von TEUR 170 vereinbart.

Ab dem Jahr 2028 erfolgt eine Indexierung der Charterrate auf Basis des deutschen Verbraucherpreisindex (CPI). Der Indexierungskorridor ist vertraglich auf mindestens 1,5 % und höchstens 3,5 % pro Jahr festgelegt, was der Gesellschaft eine verlässliche Planung der Einnahmen bei gleichzeitigem Inflationsschutz ermöglicht.

Dem Charterer wurde ein vertragliches Sonderkündigungsrecht zum 31. Dezember 2029 eingeräumt, welches bis spätestens zum 31. März 2028 auszuüben ist. Im Falle der Inanspruchnahme dieses Kündigungsrechts ist neben den bis Ende 2029 fälligen Charterraten eine zusätzliche Zahlung in Höhe von 50 % der für 2030 vereinbarten Charterrate zu leisten. Darüber hinaus wurde dem Charterer ein einmaliges Optionsrecht eingeräumt, die Charterlaufzeit um ein weiteres Kalenderjahr bis zum 31. Dezember 2032 zu verlängern. Die Ausübung dieses Rechts ist bis spätestens 31. März 2030 möglich.

Im Februar 2025 wurden nachträglich noch Schiffsarbeiten in Höhe von TEUR 97 abgerechnet und beglichen. Diese betrafen im Wesentlichen Wartungsmaßnahmen, die bereits zu Jahresbeginn 2024 im Rahmen der Übernahme durch den neuen Charterer durchgeführt worden waren. Weitere Instandhaltungsmaßnahmen sind derzeit nicht geplant.

Ausblickend ist die Gesellschaft durch den langfristig gesicherten Chartervertrag in ihrer Einnahmesituation stabil positioniert. Einnahmeausfälle durch Zwischenliegezeiten sind in den kommenden Jahren ebenso ausgeschlossen wie Liege- oder R&M-Kosten.

Die Planung und Verwendung der vorhandenen Liquiditätsmittel werden im Rahmen der nächsten Beiratssitzung diskutiert.

Es ist vorgesehen am 11. Dezember eine Auszahlung in Höhe von 9% bezogen auf das nominelle Kommanditkapital zu leisten, sofern dies die Liquiditätslage zulässt und etwaige Auflagen von Kreditinstituten dem nicht entgegenstehen.

Die Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2024 ist im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Hamburg, im Juni 2025

Die Geschäftsführung der
MS "Moldau" GmbH & Co. KG

BEIRATSBERICHT 2024
MS „Moldau“ GmbH & Co. KG
(Avalon Expression)

Mitglieder des Beirates: **Hr. Alexander Baumgartner, Vorsitzender**
alexander.baumgartner@geldanlagehaus.de
 Hr. Peter Bretzger
info@bretzger-rechtsanwaelte.de
 Hr. Hannes Thiede
thiede@laeisz.de

Schiffstyp: Flusskreuzfahrtschiff mit 4-Sterne-Plus Standard f. 166 Passagiere

Werftablieferung: 12. April 2013

Kommanditkapital: 6.895.000.- EUR

Fremdkapital:	Anfangsstand „Moldau“	11.865.000,00 EUR
	Darlehensstand „Moldau“ zum 31.12.2024	3.691.000,00 EUR

Beschäftigung: .
Bareboatcharter mit Avalon Europe AG vom Januar 2024 bis zum
31. Dezember 2026 zu folgenden Raten:
2024 TEUR 1.670
2025 TEUR 1.720
2026 TEUR 1.770

Aktuelle Verhandlungen mit Avalon über eine vorzeitige Verlängerung
des Vertrages bis **zum 31. Dezember 2031**.

Steuer: gewerbliche Einkünfte

Steuerpflichtiges Ergebnis 2024 beträgt voraussichtlich 5,75%

Auszahlungen: Im Jahr 2025 ist eine **Auszahlung in Höhe von 9%** im Dezember 2025
geplant.

Die diesjährige Beiratssitzung fand am 20.05.2025 per Videokonferenz statt.

Im Januar 2024 wurde die MS „Moldau“ im Rahmen eines Bareboatchartervertrages an die Avalon Europe AG übergeben. Die Laufzeit des Vertrags erstreckt sich bis zum 31.12.2026.

Im Frühjahr 2025 konnte die Geschäftsführung mit der Avalon Europe AG eine Verlängerung des bestehenden Vertrages um fünf Jahre bis zum 31.12.2031 aushandeln. Die Vorbehalte beider Vertragsparteien wurden aufgehoben und die vertragliche Dokumentation soll zeitnah erfolgen.

Im Berichtsjahr wurden vereinbarungsgemäß Schiffsarbeiten aus den Vorjahren abgerechnet, deren Belastung durch Weiterbelastungen an den ehemaligen Beförderungsnehmer teilweise kompensiert werden konnte.

Das Schiff war im Berichtszeitraum unter dem Namen „Avalon Expression“ hauptsächlich im Fahrtgebiet Rhein eingesetzt.

Ausblickend ist die Gesellschaft durch den langfristig gesicherten Chartervertrag in Ihrer Einnahmesituation stabil positioniert,

Beirat und Geschäftsführung einigen sich auf eine geplante Ausschüttung im Dezember 2025 in Höhe von 9%.

Der Beirat bedankt sich für die konstruktive und offene Zusammenarbeit bei der Geschäftsführung und dem Manager des Schiffes.

Der Beirat empfiehlt die Annahme der in der Beschlussfassung aufgeführten Einzelpunkte.

Massing, den 28. Mai 2025

Alexander Baumgartner, Beiratsvorsitzender

**MS "Moldau" GmbH & Co.
KG
Hamburg**

**Jahresabschluss und
Lagebericht
zum
31. Dezember 2024**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg,

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024, sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des Vermögensanlagengesetzes (VermAnlG) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024,
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des VermAnlG und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 25 VermAnlG i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung unter Berücksichtigung der IDW-Prüfungsstandards für weniger komplexe Einheiten durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Versicherungen nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und § 289 Abs. 1 HGB i.V.m. § 23 f. VermAnlG, die wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und

zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des VermAnlG in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von

Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft, bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insb. die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein

erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN ZUWEISUNG VON GEWINNEN, VERLUSTEN, EINLAGEN UND ENTNAHMEN ZU DEN EINZELNEN KAPITALKONTEN

Prüfungsurteil

Wir haben auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der MS "Moldau" GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 25 Abs. 3 VermAnlG unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Für die von Treuhändern verwalteten Kapitalkonten beschränkt sich die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter auf die Zuweisung der Gewinne, Verluste, Einlagen und Entnahmen zu dem Kapitalkonto des Treuhänders sowie auf die Einholung von Informationen zur Entwicklung der Kapitalkonten der von ihm treuhänderisch gehaltenen Anteile. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsmäßig ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 25 Abs. 3 VermAnlG unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung des relevanten internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

Hamburg, den 10. April 2025

Certis GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martina Heinsen

Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

Dierk Hanfland

Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer



MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg
 Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	31.12.2023		PASSIVA	31.12.2023	
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
Sachanlagen			Kapitalanteile		
Flussschiff	7.008.812,00	7.858	1. Komplementäreinlage	0,00	0
B. UMLAUFVERMÖGEN			2. Kommanditeinlagen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Festkapitalkonten (Kapitalkonten I)	6.895.000,00	6.895
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.160,57	77	Erfolgssonderkonten (Kapitalkonten II)	1.056.997,55	580
2. Sonstige Vermögensgegenstände	162.975,79	202	Entnahmekonten	-4.113.770,15	-4.112
				3.838.227,40	3.363
	179.136,36	279	B. RÜCKSTELLUNGEN		
II. Guthaben bei Kreditinstituten	469.267,19	992	Sonstige Rückstellungen	116.190,00	529
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	22.971,76	3	C. VERBINDLICHKEITEN		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.702.788,27	4.419
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.169,03	679
			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	27
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.812,61	115
				3.725.769,91	5.240
	<u>7.680.187,31</u>	<u>9.132</u>		<u>7.680.187,31</u>	<u>9.132</u>

MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2024

	<u>EUR</u>	<u>2023 TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	1.670.000,00	5.782
2. Sonstige betriebliche Erträge	363.426,98	87
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	398.869,15	4.375
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	849.553,00	849
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	153.728,52	141
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.698,53	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	161.128,30	187
8. Steuern vom Ertrag	<u>197,40</u>	<u>0</u>
9. Ergebnis nach Steuern	476.649,14	317
10. Jahresüberschuss	476.649,14	317
11. Gutschrift auf Kapitalkonten	<u>476.649,14</u>	<u>317</u>
12. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

MS "Moldau" GmbH & Co. KG
Hamburg
Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, HRA 109133) zum 31. Dezember 2024 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB, des Vermögensanlagegesetzes und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Gesellschaft (Going-Concern-Prinzip).

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Das Schiff wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

3. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt, der dem Anhang beigefügt ist. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 16 (Vj.: TEUR 27).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 228 aus Kostenweiterbelastungen und TEUR 136 aus der Auflösung von Rückstellungen (Vj.: TEUR 0).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten periodenfremde Aufwendungen für Treibstoff und Hafenkosten in Höhe von TEUR 228 (Vj.: TEUR 0).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Geschäftsführungsvergütung, Rechts- und Beratungskosten und die Treuhandvergütung.

V. SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS "Moldau" mbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,-. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 106473 eingetragen und hat keine Kapitaleinlage zu leisten.

Hamburg, 10. April 2025

Helge Janßen
Geschäftsführer

	1.1.2024	Anschaffungskosten		31.12.2024	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2024	Buchwerte	
	EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	EUR	1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
Entwicklung des Anlagevermögens										
Sachanlagen										
Flussschiff	16.991.067,50	0,00	0,00	16.991.067,50	9.132.702,50	849.553,00	0,00	9.982.255,50	7.008.812,00	8.708

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

	Insgesamt EUR	davon Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	
A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.160,57 (77.318,21)	16.160,57 (77.318,21)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	162.975,79 (202.164,35)	162.975,79 (202.164,35)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
	179.136,36 (279.482,56)	179.136,36 (279.482,56)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
B. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.702.788,27 (4.419.463,19)	786.144,27 (788.531,19)	2.857.152,00 (2.857.152,00)	59.492,00 (773.780,00)	3.702.788,27 * (4.419.463,19)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.055,56 (678.749,31)	3.055,56 (678.749,31)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.113,47 (27.222,07)	16.113,47 (27.222,07)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.812,61 (114.702,47)	3.812,61 (114.702,47)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	
	3.725.769,91 (5.240.137,04)	809.125,91 (1.609.205,04)	2.857.152,00 (2.857.152,00)	59.492,00 (773.780,00)	

* als Sicherheiten wurden bestellt:
 - Schiffshypothek
 - Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag
 - Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Versicherungen

Lagebericht
über das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024
der
MS „Moldau“ GmbH & Co. KG, Hamburg

I. Grundlagen des Unternehmens

Die MS „Moldau“ GmbH & Co. KG, Hamburg, (nachfolgend auch „*Gesellschaft*“) ist ein Emittent von Vermögensanlagen nach den Regelungen des Vermögensanlagegesetzes (VermAnlG). Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb des Flusskreuzfahrtschiffes MOLDAU / „Avalon Expression“ (nachfolgend auch „*Schiff*“).

Der Erwerb des Schiffes durch die Gesellschaft erfolgte im April 2013. Die Beschäftigung des Schiffes erfolgt im Rahmen eines Beförderungsvertrages mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 mit der Tourama Ltd., Nassau, Bahamas (nachfolgend auch „*TLB*“). Der Beförderungsnehmer TLB hatte bis zum 30. Juni 2022 die Option, den Beförderungsvertrag anschließend bis zum 31. Dezember 2025 zu verlängern. Stattdessen wurde mit Avalon Europe AG eine Anschlussvercharterung für drei Jahre bis zum 31. Dezember 2026 geschlossen. Das Vertragsverhältnis findet im Rahmen einer Bareboatcharter statt. Bei TLB handelt es sich um ein Unternehmen der Avalon Waterways-Gruppe, einem US-amerikanischen Reiseveranstalter für Kreuzfahrten auf europäischen, asiatischen, südamerikanischen und afrikanischen Flüssen.

Das Management des Schiffes erfolgte durch die River Services GmbH, Basel, Schweiz (nachfolgend auch „*Schiffsmanager*“) ursprünglich auf Basis eines Management- und Bewirtschaftungsvertrages. River Services GmbH wird beherrscht durch die River Advice AG (nachfolgend „*River*“). River verwaltet und betreibt eine Flotte von ca. 100 Kreuzfahrtschiffen¹ und erbringt nautische, technische sowie Hotel- und Catering- Management Dienstleistungen. Es handelt sich dabei um ein weltweit agierendes Managementunternehmen für Passagierschiffe im Segment der Binnenschifffahrt. Mit Beginn des Bareboatchartervertrags wurde der Management- und Bewirtschaftungsvertrag beendet.

Charterer ab 2024 ist die Avalon Europe AG, die auch zu der River Advice AG gehört. Beförderungsnehmer der Avalon Europe AG ist TLB. Die Gesellschaft hat darüber hinaus im Jahr 2013 ein Schiffshypothekendarlehen bei der UniCredit Leasing Finance GmbH aufgenommen. Damit stellen Avalon Europe AG und UniCredit Leasing die wesentlichen Geschäfts- und Vertragspartner der Gesellschaft dar.

¹ <https://www.medien-haus.de/referenzen/river-advice-ag-website>

Finanzkennzahlen

Die Gesellschaft ist gemäß Kreditvertrag verpflichtet, das „Debt Service Cover Ratio“ (nachfolgend auch „DSCR“) von mindestens 1,2 einzuhalten. Das DSCR ist der im sechsmonatigen Rhythmus für den jeweils zurückliegenden Berichtszeitraum von zwölf Monaten zu ermittelnde Schuldendienstdeckungskoeffizient, der als „Cash-flow vor Schuldendienst“ dividiert durch den im Berichtszeitraum zu zahlenden bzw. gezahlten Schuldendienst (fällige Tilgungsleistungen und Zinsen) definiert ist. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr den Mindest-DSCR nicht eingehalten. Der Grund dieser Unterschreitung war im Wesentlichen die hohe Zahlung im Januar 2024 an River Services für Arbeiten und Leistungen aus den Vorjahren.

Finanzielle Leistungsindikatoren, die die Geschäftsführung für eine Bewertung der Ertragslage der Gesellschaft sowie zur Unternehmenssteuerung heranzieht, sind der oben genannte „DSCR“, und der Cashflow.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wird nach der Wachstumsprognose des Internationalen Währungsfonds (nachfolgend auch „IWF“) vom Januar 2025 im Jahr 2025 und 2026 um 3,3 Prozent steigen. Die globale Inflation wird voraussichtlich auf 4,2 Prozent im Jahr 2025 und 3,5 Prozent im Jahr 2026 zurückgehen. Dieser Rückgang ist schneller in den Industrie- als in den Entwicklungsländern zu erwarten.²

Die allgemeine Wirtschaftssituation in Deutschland ist für die Gesellschaft von nachgeordneter Bedeutung, vielmehr ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in dem Land des Beförderungsnehmers der Avalon Europe AG TLB von Interesse. Die Situation von TLB hängt mit dem US-amerikanischen Passagierquellmarkt eng zusammen.

Gemäß der Schätzung des Internationalen Währungsfonds ist das Bruttoinlandsprodukt (nachfolgend auch „BIP“) in den USA im Jahr 2024 um 5,22% (Vorjahr:6,26%) gestiegen.³ Die Inflation betrug im Jahr 2024 2,9%, im Vorjahr betrug die Inflationsrate 4,1%.⁴

² Vgl. World Economic Outlook, January 2025

³ Vgl. Statista 2024, BIP USA

⁴ Vgl. Statista 2024, Inflation USA

Flusskreuzfahrtbranche

Das Reisejahr 2024 startete planmäßig. Die Passagierzahl von ca. 1,39 Mio. im Jahr 2024 lag unter der vor der Pandemie (2019: 1,79 Mio.), aber sie war immer noch höher im Vergleich zum Vorjahr (2023: 1,22 Mio.). Somit erweist sich weiterhin die Erholung der Branche.

Im vergangenen Jahr 2024 bestand die europäische Flotte der Flussschiffe aus insgesamt 358 Flusskreuzern. Davon waren sieben Neubauten mit einer Bettenkapazität von gesamt 1.070 Betten, die im letzten Jahr abgeliefert worden sind. Somit betrug die Gesamtbettenanzahl 53.243 Betten zum Jahresende 2024

Für 2025 sind insgesamt 18 Neubauten geplant. Diese Neubauten werden zusätzliche 2.906 Bette zur Verfügung stellen. Weitere Neubaufträge sind bislang nicht registriert.⁵

2. Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Berichtsjahr 2024

Im Januar 2024 wurde das Schiff im Rahmen eines Bareboatchartervertrags an Avalon Europe AG überlassen. Wie schon in den Grundlagen des Unternehmens erwähnt, ist TLB der Beförderungsnehmer der Avalon Europe.

Die europäische Flotte von TLB umfasste im Jahre 2024 14 Flusskreuzfahrtschiffe mit einer Kapazität zwischen 128 und 166 Betten.⁶ Die Finanzierung von zwei dieser Schiffe wurde von der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG strukturiert.

Planmäßig startete die Saison für das MS „Moldau“ am 2. April 2024 in Amsterdam und dort wurde sie auch am 6. November 2024 wieder beendet. Dann ist sie ins Dock in die Niederlande überführt worden, um die geplanten Wartungsarbeiten und Überprüfungen durchzuführen

Im Rahmen einer Bareboatcharter erhält die Gesellschaft eine Jahresrate für das Jahr 2024 in Höhe von TEUR 1.670, die einen Versicherungsanteil zur Zahlung der Versicherungsprämien in Höhe von TEUR 170 pro Jahr enthält. Die Jahrescharterrate steigt im Jahr 2025 auf TEUR 1.720 und im Jahr 2026 auf TEUR 1.770. Damit erhält die MS „Moldau“ eine Planungssicherheit bis Ende 2026.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird grundsätzlich durch das auf Basis eines Bareboatvertrags vercharterten Schiffes (Sachanlagevermögen, Mieteinnahmen aus der

⁵ Vgl. IG River Cruise, Der Flusskreuzfahrtmarkt 2024

⁶ <https://www.avalonwaterways.com>

Charter) und dessen Refinanzierung (Schiffshypothekendarlehen, Zinsaufwendungen und Tilgung) sowie die laufenden Verwaltungskosten der Gesellschaft bestimmt.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse i. H. v. TEUR 1.670 aus dem Bareboatcharter mit Avalon Europe generiert (Vorjahr: TEUR 5.782). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen TEUR 399 (Vorjahr: TEUR 4.375). Die laufenden Verwaltungskosten (u.a. Treuhandvergütung, Buchführungs- und Steuerberatungskosten) betragen im Jahr 2023 TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 141).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betragen TEUR 161 (Vorjahr: TEUR 187).

Der Gewerbesteueraufwand betrug im Berichtsjahr TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein handelsrechtliches Jahresergebnis in Höhe von TEUR 477 aus (Vorjahr: TEUR 317).

Die Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 kann als zufriedenstellend bewertet werden.

Finanzlage

Wird das Jahresergebnis i.H.v. TEUR 477 um die Abschreibungen (TEUR 850) bereinigt, ergibt sich ein **Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit** von TEUR 1.327.

Der **Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf TEUR -815 und ist auf die in 2024 geleisteten Tilgungen des Schiffshypothekendarlehens (TEUR -654) und gezahlte Darlehenszinsen von TEUR -161 zurückzuführen. Somit ergibt sich unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrags aus dem Vorjahr (TEUR 992) insgesamt ein Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2024 von TEUR 1.504.

Die Finanzanlage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 kann als zufriedenstellend bewertet werden.

Vermögenslage

Der wesentliche Vermögensgegenstand der Gesellschaft ist das Schiff, das im April 2013 erworben und unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben wird. Die Abschreibung betrug wie im Vorjahr TEUR 850.

Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum 31. Dezember 2024 TEUR 469 (Vorjahr: TEUR 992).

Von den vertragsgemäßen Tilgungen auf das Schiffshypothekendarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 714 im Jahr 2024 wurden TEUR 654 plangemäß geleistet, die für Dezember 2023 vorgesehene Tilgung von TEUR 60 wurde von der finanzierenden Bank erst am 2. Januar 2025 belastet. Damit valutiert das Schiffshypothekendarlehen Ende 2024 mit TEUR 3.690. In den folgenden Jahren ist eine Jahrestilgung von TEUR 714 vorgesehen.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 7.680 (Vorjahr: TEUR 9.132).

Das Eigenkapital beläuft sich insgesamt auf TEUR 3.838 (Vorjahr: TEUR 3.363). Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2024 50% (Vorjahr: 37%).

Entnahmen durch die Kommanditisten sind im Berichtsjahr nicht erfolgt.

Die Vermögenslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 kann als zufriedenstellend bewertet werden.

III. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und sich auf die hier dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken, haben sich nicht ergeben

IV. Prognosebericht

Die MS „Moldau“ wird voraussichtlich am 3. April 2025 in Amsterdam ihre erste Reise antreten.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von deren Einnahmen aus dem Bareboatchartervertrag mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026 ab. Aufgrund dieses vereinbarten Bareboatchartervertrags verfügt die Gesellschaft mittelfristig über eine vertraglich gesicherte Beschäftigung und damit über regelmäßige Einnahmen.

Unter Berücksichtigung des Cashflows und des „DSCR“ zeigt die Unternehmensplanung, dass die Gesellschaft insgesamt im Geschäftsjahr 2025 voraussichtlich ein positives handelsrechtliches Jahresergebnis erzielen wird. Der Cashflow zum 31.12.2025 wird voraussichtlich zwischen TEUR 500 und TEUR 900 betragen. Der DSCR wird von November 2024 bis April 2025 oberhalb 1,2 erwartet.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Ein nach der Corona-Pandemie erstarktes Interesse an Reisen auf europäischen Flüssen durch US-amerikanische Passagiere kann sich positiv auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen und somit nach Flusskreuzfahrtschiffen auswirken. Auch wird von Marktteilnehmern weiterhin mit einem signifikanten Nachholeffekt der Reisebuchungen gerechnet. Kurzfristig eingetrübt werden kann dieses durch den andauernden Krieg in der Ukraine, der Buchungen von Reisen auf der Donau negativ beeinflussen kann.

Ertragsorientierte Chancen

Die Chance der Gesellschaft besteht darin, das Schiff nach Ablauf der derzeitigen Beschäftigung zu attraktiven Konditionen weiter zu beschäftigen bzw. zu einem attraktiven Preis zu verkaufen. Aufgrund seiner 4-Sterne-Plus Kategorisierung und der modernen Ausstattung wird es den Ansprüchen der US-amerikanischen Schiffsgäste gerecht. Im Ergebnis soll durchgängig eine hohe Auslastung des Schiffes erzielt werden, was das Schiff für potentielle Käufer bzw. Beförderungsnehmer / Charterer attraktiv macht. Durch einen aufstrebenden Markttrend mittel – bis langfristig nimmt damit einhergehend auch die Wahrscheinlichkeit zu, dass die Beschäftigungsraten und somit die Bareboatraten sowie die Schiffswerte in den kommenden Jahren ansteigen werden.

Chancen durch vielfältige Konzepte

Der Altersdurchschnitt von Flusskreuzfahrtpassagieren liegt bei über 50 Jahren. Diese Altersklasse wird oft als „Best Ager“ betitelt. Ihr wird eine hohe Kaufkraft nachgesagt und entspricht in etwa der Einstiegszielgruppe für Kreuzfahrten.

Folglich ist davon auszugehen, dass bei ansonsten konstanten Rahmenbedingungen allein aufgrund der demographischen Veränderungen die Passagierzahl der Flusskreuzfahrtschiffe wachsen wird. Die Zielgruppe der Generation „50plus“ wächst nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Absatzmärkten wie zum Beispiel den USA, wie die Bevölkerungspyramiden des US Census Bureau zeigen.

Hinzu kommen Bemühungen einiger Reiseanbieter, Flusskreuzfahrtreisen vermehrt für Familien und für jüngere Leute attraktiver zu gestalten. Hierzu gehören beispielsweise explizite Schiffsreisen für Passagiere zwischen 21 und 45 Jahren, Reisen mit Koch- oder Yogakursen oder eine Kinderbetreuung an Bord.

Chancen durch die Einsatzmöglichkeiten des Schiffes

Flusskreuzfahrtschiffe können viele Jahre eingesetzt werden, teilweise bis zu 40 Jahre. Wird das Schiff - durch regelmäßige Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten - in einem guten Zustand

erhalten, bietet sich hierdurch für die Gesellschaft die Chance, über Jahrzehnte Erträge aus Chartereinnahmen zu erzielen. Weiterhin besteht die Möglichkeit, das Schiff später in Segmenten unterhalb der 4-Sterne-Plus Kategorie oder als Hotelschiff einzusetzen.

Des Weiteren werden Flusskreuzfahrtschiffe auf allen großen Wasserstraßen Nordeuropas eingesetzt. Seit der Eröffnung des Rhein-Main-Donau-Kanals im Jahr 1992 ist eine Durchquerung Europas von Rotterdam bis ins Schwarze Meer per Schiff möglich. Aufgrund der landschaftlichen Gegebenheiten wie Tiefe, Breite und Verlauf der Flüsse sowie bauliche Begrenzungen wie Brücken und Schleusen in Kombination mit einschlägigen Bau- und Zulassungsvorschriften sind optimale Schiffsdimensionen für Fahrten auf europäischen Binnengewässern von Vorteil.

2. Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken

Eine negative gesamtwirtschaftliche und/oder politische Entwicklung in den Heimatländern der Gäste und/oder in den Reisezielländern kann zu einer sinkenden Nachfrage nach Urlaubsreisen führen. Im Extremfall kann eine Reisewarnung – jede in irgendeiner Form veröffentlichte, an die Staatsangehörigen der USA und/oder Australiens gerichtete Warnung der Außenministerien der Vereinigten Staaten von Amerika und/oder Australiens vor Reisen in mindestens eines der Länder, auf die sich das Kreuzfahrtprogramm bezieht – zu einem kompletten Reiseausfall führen. Eine sinkende bzw. im Extremfall ausbleibende Nachfrage nach Reisen kann zu einer Reduktion bzw. einem Einnahmenausfall der Gesellschaft und/oder einer negativen wirtschaftlichen Lage bis zum Ausfall der Vertragspartner der Gesellschaft (TLB und / oder River Services) führen, so dass sie ihren vertraglichen Verpflichtungen, z.B. im Insolvenzfall, nicht nachkommen können.

Branchenspezifische Risiken

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt vor allem von der weiteren Entwicklung des Flusskreuzfahrtmarktes ab. Die Kreuzfahrtbranche gehört in der Touristik zu den wachstumsstarken Branchen, welche der hohen Marktnachfrage unter anderem durch einen weiteren Flottenausbau Rechnung trägt, wodurch ein Überangebot entstehen könnte. Dieses würde sich negativ auf die Konditionen einer Weiterbeschäftigung bzw. Veräußerung des Schiffes auswirken.

Ein weiteres branchenspezifisches Risiko besteht darin, dass eine weiterhin steigende Nachfrage nach Flusskreuzfahrten - und der damit einhergehende Flottenausbau - zu einem Engpass an qualifiziertem Fachpersonal für Flusskreuzfahrtschiffe, insbesondere bei den Kapitänen, führen kann. Dieser Personalmangel könnte zu steigenden Personal- und Schiffsversicherungskosten führen.

Die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der behördlichen Genehmigungspraxis in der Flusskreuzfahrtbranche kann zu Mehrkosten bzw. einer Reduktion der Einnahmen der Gesellschaft führen. Im Extremfall kann die Gesellschaft ihren Verpflichtungen aus dem Beförderungsvertrag nicht nachkommen, was eine Vertragskündigung durch den Beförderungsnehmer und dem damit einhergehenden Einnahmenausfall zur Folge hätte.

Ertragsorientierte Risiken

Durch den Bareboatvertrag sind die Einnahmen der Gesellschaft aus der Vermietung des Schiffes bis zum Ende des Jahres 2026 vertraglich gesichert.

Allerdings kann höhere Gewalt zu Anpassungen der ursprünglich vereinbarten Chartereinnahmen und folglich zu Einnahmeausfällen führen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass sich die Gesellschaft aufgrund steigender Umweltstandards an Investitionen auf dem Schiff beteiligen muss, die damit zu Zusatzkosten führen werden. Zudem besteht das Risiko, dass es durch den Betrieb des Schiffes zu Schäden am Schiff selbst, zum Nachteil für Passagiere oder der Umwelt kommt. Im Falle, dass diese Schäden nicht versichert oder versicherbar sind bzw. die Versicherungsleistungen nicht ausreichen, besteht das Risiko, dass diese Schäden die Ertragsituation der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Zinsänderungsrisiko und Liquiditätsrisiko

Der Zinssatz des Schiffshypothekendarlehens war bis zum 31. Januar 2023 gebunden, der Anschlusszinssatz beträgt 4,01% p. a. bis Januar 2030.

Liquiditätsrisiken bestehen darin, dass die Gesellschaft den gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig bzw. zeitgerecht nachkommen kann. So ist bspw. im Falle, dass die Gesellschaft – als Kreditnehmer des Schiffshypothekendarlehens – mit einer Monatsrate länger als zehn Bankarbeitstage im Rückstand bleibt, vereinbart, dass die finanzierende Bank den Darlehensvertrag fristlos kündigen kann. Die finanzierende Bank kann den Darlehensvertrag darüber hinaus aus einem wichtigen Grund oder im Falle, dass der Schuldendeckungskoeffizient (DSCR) unter einen Wert von 1,0 sinkt und über einen Zeitraum von einem Jahr unter diesem Wert verbleibt, fristlos kündigen. Eine solche Kündigung hätte sowohl eine Liquiditätsbelastung der Gesellschaft durch eine Vorfälligkeitsentschädigung als auch das Risiko einer zu schlechteren Kondition möglichen bzw. im Extremfall einer nicht möglichen Refinanzierung und einer damit einhergehenden erzwungenen Schiffsveräußerung zu einem eventuell nicht günstigen Zeitpunkt zur Folge.

Der Schuldendeckungskoeffizient lag im Berichtszeitraum vom November 2023 bis Oktober 2024 bei 1,01. Voraussichtlich liegt der Wert im kommenden Berichtszeitraum über 1,2.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft kann darüber hinaus durch niedrigere Chartereinnahmen nach Ablauf der Beschäftigung sowie künftige Betriebs-/Liegekosten gefährdet werden. Durch eine mögliche Anschlussbeschäftigung in Form eines weiteren Bareboatchartervertrages würden sich

die Risiken solcher Kosten erheblich reduzieren, insbesondere Risiken durch die Repair & Maintenance-Kosten, denn der Charterer ist für diese Kosten verantwortlich.

VI. Angaben nach § 24 Vermögensanlagengesetz

Im Berichtsjahr 2024 wurden keine Auszahlungen (Entnahmen) auf das Kommanditkapital an die beiden Gründungskommanditisten (HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG und Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG) der MS „Moldau“ GmbH & Co. KG, i.H.v. geleistet. Daneben wurde 2024 an die Treuhandlung eine feste Vergütung i.H.v. EUR 57.012,92 gezahlt.

Die Mitglieder des Beirats erhielten im Geschäftsjahr 2024 für Ihre Tätigkeit eine feste Vergütung i.H.v. insgesamt EUR 6.716,54. Als Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung an die persönlich haftende Gesellschafterin wurden im Berichtsjahr EUR 41.118,90 als feste Vergütung gezahlt.

VII. Gesamtaussage

Die Gesellschaft verfügt über Vertragspartner, mit denen bereits eine langjährige Zusammenarbeit besteht.

Zur Vermeidung eines Liquiditätsrisikos wird regelmäßig eine Liquiditätsvorschau erstellt, die einen Überblick über die Liquiditätslage der Gesellschaft und die Einhaltung des Mindestschuldendienstdeckungskoeffizienten vermittelt. Weitere Risiken werden von der Geschäftsführung überwacht, so dass die Maßnahmen zur Schadensvermeidung bzw. Reduzierung rechtzeitig eingeleitet werden können.

Zusammenfassend geht die Geschäftsführung davon aus, dass für 2025 der aus dem Bareboatchartervertrag resultierende Cash-Flow ausreicht, um sämtliche fällige Verbindlichkeiten bedienen zu können.

Hamburg, den 10. April 2025

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

Helge Janßen

-Geschäftsführer-

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, 10. April 2025

MS "Moldau" GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung

Helge Janßen



KAPITAL IN GUTER GESELLSCHAFT

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handels-schiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitionsprojekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte weit überwiegend erfolgreich bewältigt.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.



KAPITAL IN TREUEN HÄNDEN

Die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG ist Ihr Partner bei jüngeren Beteiligungen der SEEHANDLUNGs-Gruppe. Wir sind als Treuhänder für die Investoren der Gruppe tätig und sind von der Beteiligungsgesellschaft beauftragt, uns um die Verwaltung ihrer Vermögensanlage zu kümmern; beispielsweise führen wir die Kapitalkonten der Investoren, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger.

Durch unsere räumliche und personelle Nähe zum Emissionshaus und den einzelnen Investitionsgesellschaften können wir alle auftretenden Fragen schnell und kompetent beantworten und somit im Kundensinne handeln.

Große Erfahrung in diesem Geschäftszweig und diese effiziente Organisation sind Voraussetzung für die große Kundennähe, die für unsere Gruppe typisch ist.



Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Trostbrücke 1 – 20457 Hamburg
info@seehandlung.de – www.seehandlung.de



HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG
Trostbrücke 1 – 20457 Hamburg
info@treuhandlung.de – www.treuhandlung.de